

Bedienungsanleitung für Wohnzeltanhänger Camptourist CT5 und Camptourist CT6-1 mit Auflaufbremse

Werter Kunde!

Der von Ihnen erworbene Wohnzeltanhänger ist mit einer Bremsanlage ausgestattet, die aus einer hydraulisch-mechanischen Auflaufbremse für den Fahrbetrieb und einer mechanischen Feststellbremse für den Stand besteht. Mit dieser Bremse erhöht sich die Verkehrssicherheit, indem Sie wesentlich kürzere Bremswege erreichen.

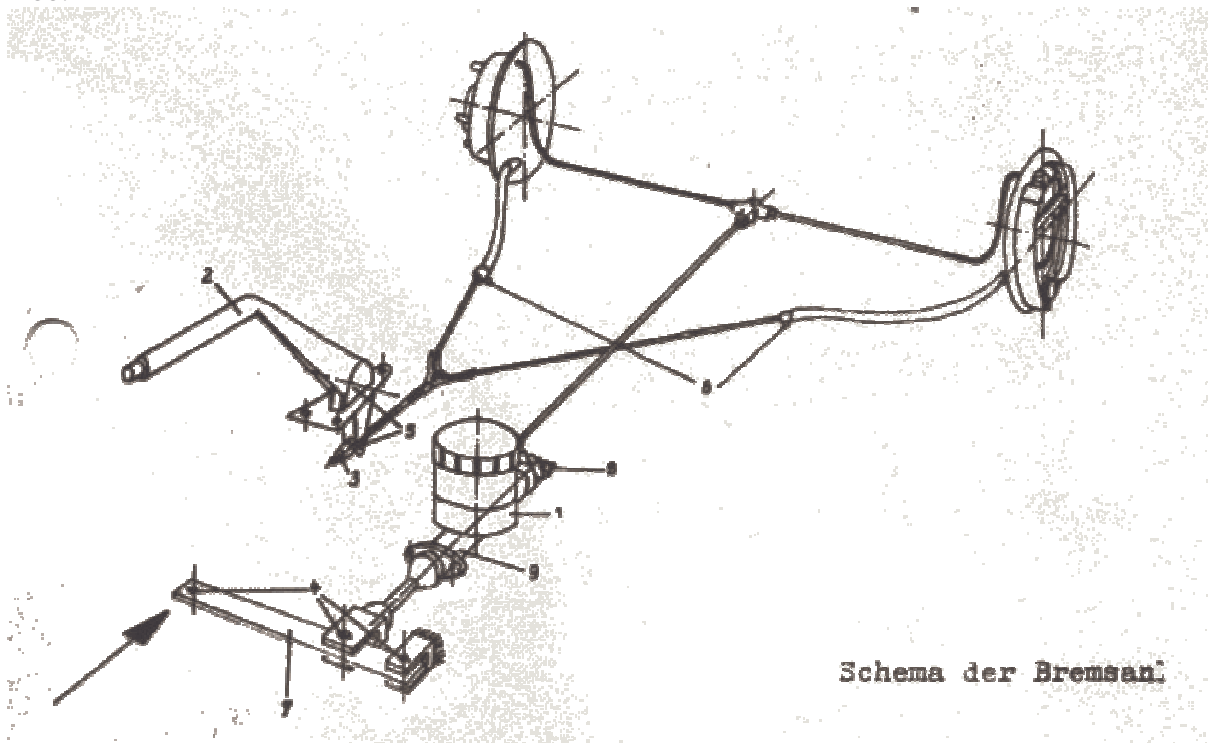
Der ab Juli 1977 eingesetzte Reibungsdämpfer verhindert bei unebenen Straßen ein ständiges „Auflaufen – Bremsen“ des Wohnzeltanhängers und wirkt sich schonend auf die Bremsanlage aus.

Zur Wartung und Pflege dieser Bremsanlage empfehlen wir Ihnen die Inanspruchnahme unserer Vertragswerkstätten für Fahrgestelle oder einer Kfz. –Reparaturwerkstatt, nach Möglichkeit einer Vertragswerkstatt für PKW „Trabant“, da die Bremsanlage des Anhängers in ihren Hauptteilen vom PKW „Trabant 601“ übernommen wurde.

Sollten Sie jedoch die Pflege und Wartung der Bremse selbst durchführen, bitten wir Sie um Beachtung nachfolgender Bedienungsanweisung:

1. Bedienungsanweisung

Abb.1



Schema der Bremsanlage

Betätigung der Rückfahrsperr

Die Rückfahrsperr lässt sich nur bei völlig herausgezogenem Schubstück betätigen. Die Betätigung erfolgt, indem Sie den Betätigungshebel in Längsrichtung nach unten drücken, bis er einrastet (Abb.2).

Achtung! Beim Rückwärtsfahren mit Ihrem Wohnzeltanhänger ist unbedingt die Rückfahrsperr wie beschrieben zu betätigen. Unterlassen Sie die Betätigung der Rückfahrsperr, verbiegt bzw. bricht die Druckstange, die in den Hauptbremszylinder ragt. Die Bremsanlage ist nicht mehr funktionsfähig. Bei jedem Vorwärtsfahren löst sich die Rückfahrsperr selbsttätig.

Die Bremsalge ist mit Globo Bremsflüssigkeit „blau“ gefüllt. Bei evtl. notwendigem Nachfüllen des Vorratsbehälters (1) ist darauf zu achten, dass nur diese Bremsflüssigkeit nachgefüllt und nicht mit Wasser vermischt wird.

Achtung! Bremsflüssigkeit nicht auf lackierte Flächen einwirken lassen, Fläche sofort reinigen, sonst entstehen Lackschäden. (Der Vorratsbehälter ist durch eine Schutzkappe gegen Verschmutzung und Steinschlag geschützt).

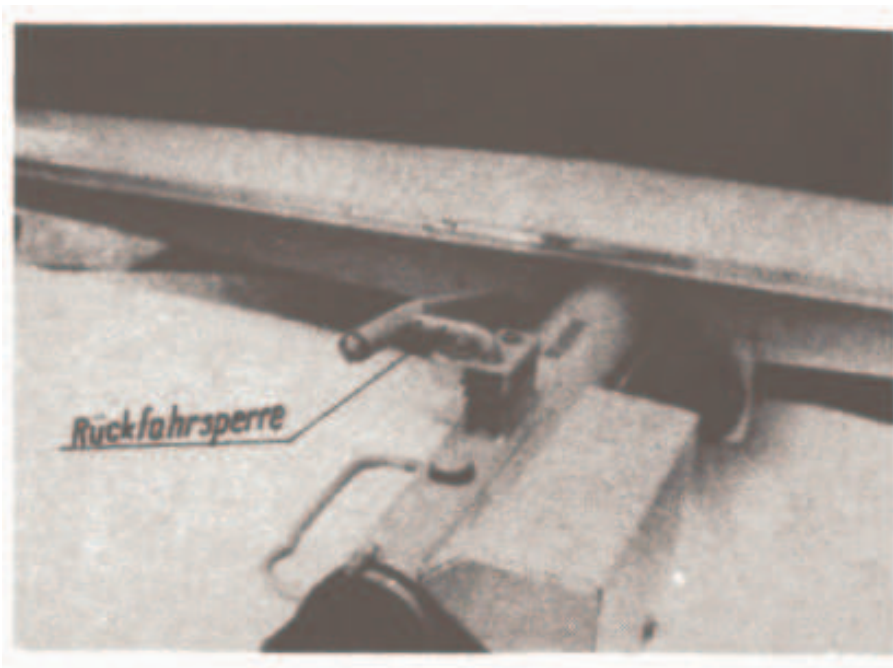
Bremsnachstellung

Die Bremsnachstellung erfolgt automatisch. Eine Nachstellung von Hand ist nicht möglich. Die minimale Bremsbelagdicke beträgt 2 mm. Ist diese Verschleißgrenze erreicht, müssen die Bremsbacken gegen neue ausgewechselt werden (Hinterradbremse PKW Trabant 601).

Handbremseinstellung

Die Handbremse ist richtig eingestellt, wenn nach Erreichen der vierten Raststelle des Handbremshebels (2) die Bremse voll angezogen ist. Die Nachstellung der Bremse erfolgt an der Seilführung (3) durch Rechtsdrehen der Einstellmutter (Schlüsselweite 14 mm).

Abb. 2



Wartung der Bremsanlage

Lagerstellung des Bremsgestänges der Rückfahrsperrre und des Handbremshebels

Alle Drehpunkte des Bremsgestänges (4) der Rückfahrsperrre und des Handbremshebels (5) sind nach Bedarf zu ölen.

Handbremsseile

Die beiden Handbremsseile (6) sind nach je 6 Monaten abzuschmieren (je Schmiernippel ein Stoß mit der Handfettpresse).

Schubstück

Nach je 10 000 km ist das hintere Schlauchband der Abdichtmanschette zu lösen, die Manschette nach vorn zu schieben und die Gleitfläche des Schubstückes mit Wälzlagerfett WZF – K 3 einzufetten. Die Manschette und das Schlauchband sind wieder zu montieren. Durch mehrmaliges Betätigen des Schubstückes von Hand (bei angezogener Handbremse) ist ein gleichmäßiges Verteilen des Schmiermittels garantiert.

Die Gummi – Abdichtmanschette unterliegt dem natürlichen Verschleiß und ist im Camping vor Sonneneinwirkung zu schützen. Es ist zu empfehlen, die Manschette mit Glyzerin zu pflegen.

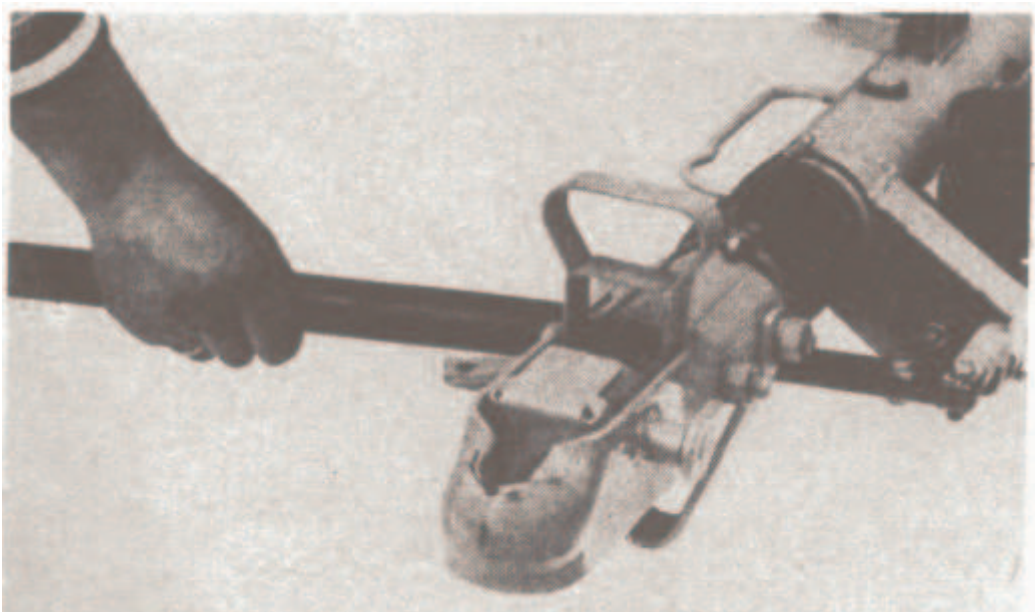
Durch den Einsatz von korrosionsbeständigem Material der Dämpfungsschiene ist der Reibungsdämpfer wartungsfrei, sollte jedoch in angemessenen Zeitabständen gereinigt werden. Dabei dürfen keine öligen Reinigungsmittel verwendet werden, da diese eine Veränderung des Reibungsparameters hervorrufen.

Bremse entlüften

Bei hydraulischen Bremsen ist zu beachten, dass sich im Bremssystem keine Luftpolster befinden. Um diese zu beseitigen, sind folgende Arbeiten erforderlich:

Schutzkappe des Hauptbremszylinders abschrauben.

Abb. 3



Den Verbindungsbolzen zwischen Bremshebel (7) und die Gestängelasche entfernen und den Bremshebel durch ein Rohrstück verlängern.

Vorratsbehälter mit Bremsflüssigkeit füllen.

Gummischlauchstück (Innendurchmesser 4mm) auf den Entlüftungsnippel (8) des Hauptbremszylinders (9) aufstecken und in ein Gefäß mit Bremsflüssigkeit stecken.

Entlüftungsnippel $\frac{1}{2}$ Umdrehung öffnen.

Mittels Rohrverlängerung den Kolben des Hauptbremszylinders mehrmals betätigen, bis keine Luftblasen mehr aus dem Gummischlauch austreten.

Entlüftungsnippel festdrehen, Gummischlauch abziehen.

An beiden Radbremsen die Arbeitsgänge 4 – 7 mal ausführen.

Die Bremsflüssigkeitsmenge des Vorratsbehälters ergänzen.

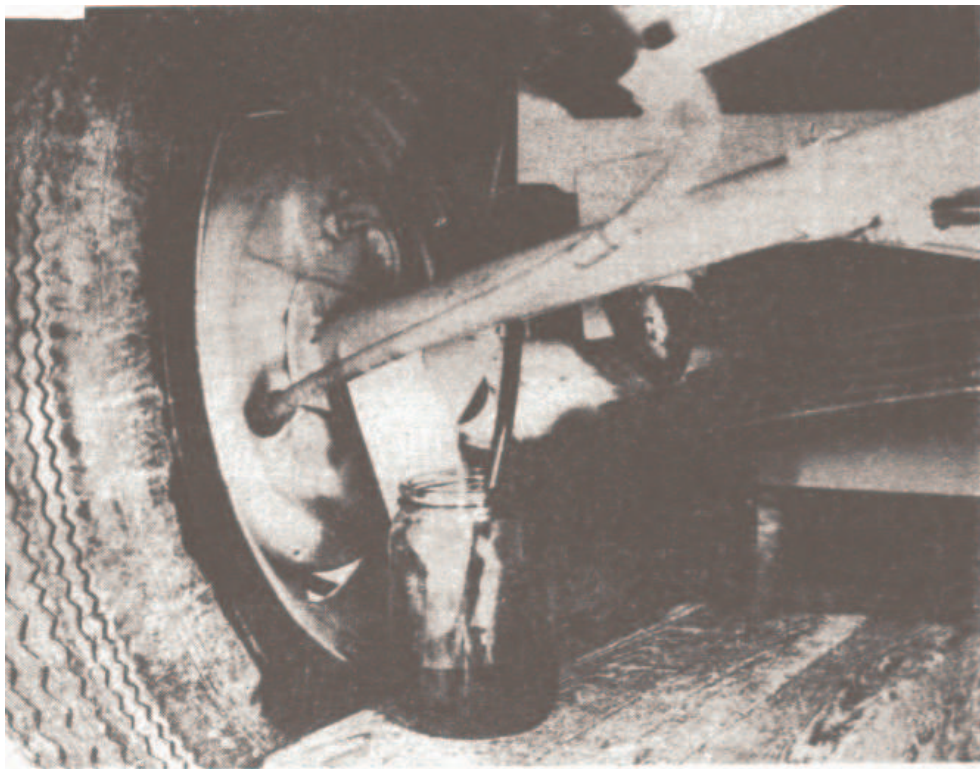
Mittels der Rohrverlängerung das Bremssystem abdrücken, prüfen ob alle Verbindungsstellen der Bremsleitungen dicht sind und die Bremsschläuche keine Beschädigungen aufweisen.

Den Verbindungsbolzen zwischen Bremshebel und Gestängelasche wieder montieren und ordnungsgemäß versplinten (keine gebrauchten Splinte verwenden).

Schutzkappe des Hauptbremszylinders wieder anschrauben.

Funktionsfähigkeit der Bremse prüfen (Probefahrt)

Abb. 4



Der **Hauptbremszylinder BH 64** der Hängerbremsanlage ist ein Verschleißteil. Er ist nach 20 000 km Laufstrecke gegen einen neuen Hauptbremszylinder BH 64 auszutauschen.

Achtung! Der Hauptbremszylinder des Hängers ist **nicht identisch** mit dem Hauptbremszylinder des PKW Trabant. (Er besitzt einen zusätzlichen Stützring auf der Primärmanschette).

Konservierung

Grundsätzliches

Bei der Stilllegung des Hängers über einen längeren Zeitraum als 3 Monate sind die Wartungsarbeiten gemäß Abschmierplan durchzuführen.

Beim Hochkippen des Anhängers mittels der Kippvorrichtung ist die Entlüftungsbohrung des Vorratsbehälters mit Plastilin oder ähnlichem abzudichten.

Vor Wiederinbetriebnahme des Anhängers muß diese Bohrung wieder geöffnet werden.

Hydraulische Bremsanlage

Eine besondere Konservierung der Bremszylinder einschließlich der Bremsleitungen ist nicht erforderlich. Während der Stillstandszeit des Anhängers muß eine öftere kurzzeitige Betätigung der Bremse von Hand durchgeführt werden.

Wiederinbetriebnahme des Anhängers

Vor Wiederinbetriebnahme des Anhängers (z.B. nach Stilllegung oder Überwinterung) sind die Wartungsarbeiten nach dem Abschmierplan durchzuführen. Außerdem ist eine Kontrolle sämtlicher Befestigungselemente einschließlich Splintsicherungen vorzunehmen. Die Bremsschläuche sind auf Dichtheit und festen Sitz und die Funktionstüchtigkeit zu prüfen.

Wartungsintervalle

Wird innerhalb von 6 Monaten eine Laufleistung von weniger als 10 000 km erreicht, so sind die Wartungsarbeiten nach dem Abschmierplan durchzuführen.

Auflaufkopf

Zwischen Schubstück und Gleitbuchse im Zentralrohr ist ein fertigungsbedingtes Lagerspiel vorhanden. Dieses Spiel resultiert hauptsächlich aus den geringfügig unterschiedlichen Schrumpferscheinungen der eingegossenen Gleitbuchse. Bedingt durch diese Erscheinung ergibt sich bei vollständig ausgezogenem Schubstück am Ende der Kugelkupplung gemessen, zwischen Auf- und Abbewegung derselben, ein Maß von 2 – 4 mm.

Bei dieser Toleranz ergeben sich noch keine nachteiligen Auswirkungen auf das Brems- und Fahrverhalten des Anhängers. Betrachten Sie aber das Maß 4 mm als Grenzmaß und kontrollieren Sie dies in Abständen von ca. 5 000 km.

Wird dieses Grenzmaß überschritten, ist eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Wir wünschen allzeit gute Fahrt!!